



V KLINIKEN VALENS

2016
JAHRESBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	4
Stiftungsrat und Geschäftsleitung	5-6
Ärzte	7-9
Interview mit Dr. Till Hornung	10-11
V Zeichnen, um zu verarbeiten – Interview mit Hermenegild Heuberger	12-13
Das Jahr 2016 im Rückblick	14-32
Medizinische Statistik	33-35
Zahlen 2016	36-37
Vorträge	38-45
Publikationen	46-49

Konzeption/Layout

Kliniken Valens
communicaziun.ch

Fotos

Daniel Ammann/www.daniel-ammann.com
Steffi Blochwitz/www.nordlichtphoto.com
Raphael Schwitter
Kliniken Valens/www.kliniken-valens.ch

Alle Aufnahmen stammen aus den
Kliniken und ihren Umgebungen.

Personen-, Funktions- und Berufsbezeich-
nungen beziehen sich immer auf beide
Geschlechter.

EDITORIAL

Christoph Glutz,
Präsident des Stiftungsrates

Liebe Leserin, lieber Leser

Seit der Betriebsaufnahme der Stiftung im 1970 ist es den Kliniken Valens gelungen, die jahrhundertalte Tradition des Alten Bad Pfäfers weiter zu pflegen sowie mit Innovationen stetig zu ergänzen und zu vervollständigen. Diese Wechselwirkung zwischen Bewährtem erhalten und immer wieder Neuem wagen hat den Ausbau der Kliniken zu den heute drei Standorten und die Stellung als führende Rehabilitationsinstitution der Ostschweiz ermöglicht.

Die hohe medizinische Kompetenz, die daraus resultierenden therapeutischen Erfolge und die Ausstrahlung der Kliniken Valens hinunter ins Tal bis nach Zürich waren der Schlüssel, um die Ausschreibung der Stadt Zürich, am Standort des Stadtspitals Triemli eine multidisziplinäre Rehabilitationsklinik mit rund 120 Betten zu betreiben, zu gewinnen. Der Selektionsprozess wurde von den Verantwortlichen des Gesundheits- und Umweltdepartements der Stadt umfassend vorgenommen. Um sich gegen drei namhafte Mitbewerber durchsetzen zu können, hat sich unsere Geschäftsleitung enorm engagiert und einen ausserordentlichen Einsatz geleistet. Auf den kurz vor Weihnachten 2016 eingegangenen positiven Bescheid aus Zürich dürfen alle Beteiligten stolz sein sowie Dank und Anerkennung des Stiftungsrates entgegen nehmen.

Bereits im alten Jahr konnte mit der Stadt Zürich ein gemeinsames Projektteam gebildet und die Eckpfeiler des Projektes, welches uns über die nächsten Jahre begleiten wird, definiert werden. Stiftungsrat und Geschäftsleitung sind sich der Herausforderung bewusst, künftig unsere bisherigen drei Standorte weiter zu entwickeln und zu stärken wie auch gleichzeitig das grosse Vorhaben in Zürich erfolgreich zu meistern. Der Stiftungsrat hat daher noch an der Sitzung im Dezember 2016 zusätzliche Projektmittel gesprochen und die Geschäftsleitung eingeladen, sich auf der zweiten Führungsebene personell zu verstärken. Glücklicherweise konnten diese Entscheide vor dem Hintergrund eines ausgezeichneten Geschäftsverlaufes und einer starken Bilanz getroffen werden.

Die im letzten Jahresbericht angekündigten personellen Veränderungen im Stiftungsrat wurden 2016 planmässig umgesetzt. Regierungsrätin Heidi Hanselmann, Prof. Dr. Walter Reinhart und Werner Schnider sind nach langjährigem engagiertem Einsatz für unsere Stiftung zurückgetreten. In ihre Ära fiel unter anderem die Erweiterung der Kliniken durch die Standorte Walenstadtberg und Walzenhausen. Stiftungsrat und Geschäftsleitung haben am 13. Juni 2016 festlich und mit grossem Dank von den drei scheidenden Mitgliedern Abschied genommen. Mit Martina Merz-Staerke und Prof. Dr. Thomas Fehr konnten qualifizierte Persönlichkeiten für die Nachfolge gewonnen werden. Die neu zusammengesetzte strategische Führungsequipe hat mit der zügigen Behandlung der Zürcher Ausschreibung und den Konsequenzen des Zuschlags ihre Feuertaufe bestanden.

Das Wichtigste in unserer Unternehmung bleiben die vielen berührenden und eindrücklichen Patientengeschichten. Mitmenschen, welche dank professioneller Rehabilitation wieder zurück in ihren Alltag finden, eine möglichst hohe Selbständigkeit erlangen und trotz Einschränkungen mit Freude durchs Leben gehen. Für ihr tagtägliches Engagement gebührt unseren über 800 Mitarbeitenden Dank und Wertschätzung.

Unseren Patienten, Zuweisern, Versicherern und Besuchern danken wir für ihr Vertrauen in unsere Kliniken und für die gute Zusammenarbeit.



Christoph Glutz
Präsident des
Stiftungsrates

KLINIKEN VALENS

Rehabilitationszentren
Valens, Walenstadtberg und
Rheinburg-Klinik Walzenhausen

Stiftungsrat der Stiftung Kliniken Valens

Lic oec. HSG Christoph Glutz	Uetikon am See, Reliva AG, Delegierter des Verwaltungsrates (Präsident)
Prof. Dr. Thomas Fehr	Chur, Kantonsspital Graubünden, Chefarzt, ab 01.06.2016
RR Heidi Hanselmann	Walenstadt, Vorsteherin des Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen (Vizepräsidentin), bis 31.05.2016
Lic. iur. Christof Gämperle	Wil SG, Leiter Geschäftsbereich Implenia Bau Deutschschweiz
Dr. med. Daniel Germann	Mörschwil, Direktor Kantonsspital St. Gallen (Vizepräsident)
Martina Merz-Staerke	St. Gallen, ab 01.06.2016
Prof. Dr. med. Walter Reinhart	Chur, bis 31.05.2016
Ferdinand Riederer	Valens, Gemeindepräsident Pfäfers
Werner Schnider	Berschis, Gemeindepräsident Walenstadt, bis 31.05.2016
Mechtild Willi Studer	Knonau, Leiterin Pflegemanagement, Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil



V.l.n.r. Martina Merz, Christoph Glutz, Mechtild Willi Studer, Ferdinand Riederer, Dr. Daniel Germann und Prof. Dr. Thomas Fehr
(es fehlt: Lic. iur. Christof Gämperle).

Geschäftsleitung

PD Dr. med. Stefan Bachmann	Chefarzt Rheumatologie Valens und Walenstadtberg
Sandra Copeland	Klinikdirektorin Valens
Urs N. Gamper	Cheftherapeut, bis 30.09.2016
Sylvana Gläser	Direktorin Pflege, ab 01.03.2017
Michael R. Härtel	Klinikdirektor Rehazentrum Walenstadtberg, ab 01.11.2016 Direktor Pflege, bis 31.10.2016
Dr. Till Hornung	CEO
Edith Kasper	Klinikdirektorin Rheinburg-Klinik Walzenhausen, ab 01.07.2016
Dr. Peter Oesch	Direktor Therapien, ab 01.10.2016
Dr. Caroline Roth	Direktorin Finanzen/Controlling/IT
Prof. Dr. med. Jürg Kesselring	Chefarzt Neurologie Valens
Dr. med. Martin Rutz	Chefarzt Rheinburg-Klinik Walzenhausen
Beat Voegeli	Leiter Betrieb & Services Rheinburg-Klinik, bis 30.06.2016



V.l.n.r. Dr. Till Hornung, Sandra Copeland, Dr. Peter Oesch, Dr. Caroline Roth, Michael R. Härtel, Edith Kasper, Dr. Martin Rutz, PD Dr. Stefan Bachmann und Prof. Dr. Jürg Kesselring (es fehlt: Sylvana Gläser).

Kontrollstelle

Adrian Bischof	Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen
Hans Schnurrenberger	Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen

Chefärzte/Leitende Ärzte/Oberärzte

PD Dr. med. Stefan Bachmann	Chefarzt Rheumatologie VAL und WSB
Dr. med. Stephan Eberhard	Chefarzt Rehazentrum WSB
Prof. Dr. med. Jürg Kesselring	Chefarzt Neurologie VAL
Dr. med. Martin Rutz	Chefarzt WLZ
Dr. med. Sylvan Albert	Senior Consultant VAL
Dr. med. Kurt Achatz	Oberarzt VAL
Dr. med. Serafin Beer	Leitender Arzt/Chefarzt-Stv. Neurologie VAL
Dr. med. Cristina Chesa	Spitalfachärztin WLZ, bis 30.09.2016
Dr. med. Gabriele Eglseer	Chefarzt-Stv. WSB
Dr. med. Peter Eisenhut	Oberarzt VAL
Dr. med. Andrej Fijan	Leitender Arzt WLZ, bis 31.03.2016
Dr. med. Holger Frauendorf	Leitender Arzt WLZ, bis 30.06.2017
Dr. med. Roman Gonzenbach	Leitender Arzt Neurologie VAL
Dr. med. Björn Janssen	Oberarzt Rheumatologie VAL
Dr. med. René Kasé	Leitender Arzt Psychosomatik VAL
Dr. med. Verena Kesselring	Oberärztin Neurologie VAL
Dr. med. Nicolaus Michael	Leitender Arzt WLZ, bis 31.01.2016
PD Dr. med. Veit Mylius	Oberarzt Neurologie VAL
Dr. med. Carmen Lienert	Leitende Ärztin WLZ ab 01.03.2016
Dr. med. Nicola Piepenbrock	Oberärztin Neurologie VAL, bis 30.06.2017
Dr. med. Gerhard Schenk	Oberarzt VAL
Dr. med. Ulrich Schmidt	Leitender Arzt Pneumologie WSB
Dr. med. Patrik Spirig	Spitalfacharzt WLZ
Dr. med. Inge Wolynski	Oberärztin VAL
Dr. med. Tanja Wöhrle	Oberärztin Rheumatologie VAL und WSB
Dr. med. Wolfgang Zegula	Oberarzt Psychosomatik VAL

Standorte: Rehazentrum Valens = VAL, Rehazentrum Walenstadtberg = WSB, Rheinburg-Klinik Walzenhausen = WLZ

Assistenzärzte

med. pract. Zorica Antic	WLZ bis 31.12.2016
Dr. med. Hala Salman A Alrasheed	VAL ab 01.06.2016
med. pract. Noemi Arva-Nagy	WLZ ab 21.11.2016
Dr. med. Arton Arifi	WSB bis 31.03.2016
med. pract. Nada Awad-Klidonas	WLZ bis 30.06.2016
Dipl. med. Eftychia Balogianni	VAL 01.02.2016 – 31.07.2017
med. pract. Visar Beqiri	WLZ ab 01.07.2016
Dr. med. Marianna Bileková	VAL 04.07.2016 – 03.07.2017
Dr. med. Natalya Bogolepova	WSB bis 31.07.2017
Dr. med. Olga Boreiko	WSB
Dr. med. Mihail Creanga	VAL
Dr. med. Irina Feisst	VAL und WSB
Dr. med. Angelika Franz	WLZ
med. pract. Alrun Geller	WLZ ab 01.08.2016
Dr. med. Jennifer Gibbons Dacosta	VAL bis 31.05.2016
Dr. med. Volodymyr Hryhorchuk	WSB
Dipl. med. Martina Majkrat	VAL ab 13.06.2016
Dr. med. Dimitrios Mavrogeorgis	WSB ab 01.02.2015
Dipl. med. Gustavo Ersamo Lopez Mereles	WSB ab 01.04.2016
Dr. med. Aleksandar Milojevic	WSB ab 01.03.2016
Dr. med. Severina Nolan	WSB bis 31.05.2017
Dipl. med. Malamati Papadimitriou	VAL bis 31.07.2017
Dr. med. Amie Rieseberg	WSB bis 31.03.2016
Dr. med. Olivera Shunteva	VAL ab 01.10.2016
Dr. med. Alexandra Strauss	VAL bis 31.05.2016
Dr. med. Joao Ulyssea	VAL
Dipl. med. Elmira Wieser	WSB bis 30.06.2016
Dr. med. Karina Zita	VAL bis 30.04.2017

Standorte: Rehazentrum Valens = VAL, Rehazentrum Walenstadtberg = WSB,
Rheinburg-Klinik Walzenhausen = WLZ

Konsiliarärzte

Dr. med. Eugen Riedi	Urologie, Chur, bis 31.12.2016
Dr. Thomas Warzinek	Urologie, Sargans, ab 01.01.2017
Dr. med. Beat Walser	Radiologie, Medizinisches Zentrum, Bad Ragaz
Dr. med. Pius Wiederkehr	Radiologie, Medizinisches Zentrum, Bad Ragaz
Dr. med. Andreas Jakobs	Radiologie, Medizinisches Zentrum, Bad Ragaz
Dr. med. Jakob Bräm	Radiologie, Medizinisches Zentrum, Bad Ragaz
Dr. med. Ivan Broger	Orthopädie, Chur

INTERVIEW MIT DR. TILL HORNUNG

CEO



Sehr geehrter Herr Hornung, Ihr Stiftungsratspräsident Christoph Glutz erwähnt in seinem Vorwort das grosse Projekt «Aufbau einer Rehaklinik in Zürich». Warum haben sich die Kliniken Valens für dieses Vorhaben beworben?

Till Hornung: Es erfüllt uns natürlich mit Stolz und Dankbarkeit, dass wir den Zuschlag von der Stadt Zürich erhalten haben. Beworben haben wir uns daher, weil wir bereits heute viele Patienten aus dem Kanton Zürich rehabilitieren und uns die Idee, Zürcher Patienten wohnortsnah zu behandeln interessant erscheint. Weiter ist es so, dass wir unsere Präsenz in der Ostschweiz weiter stärken wollen. Auch die heutigen drei Standorte erfahren aktuell eine Positionierung und Profilierung ihrer Stärken und Eigenheiten.

Wie ist der aktuelle Projektstand?

Inzwischen wurde eine Projektgruppe gebildet, welche die nächsten Schritte engagiert angeht. Ebenso sind spezifische Teilprojektgruppen aufgesetzt, die ihre Arbeit bereits aufgenommen haben. Uns ist besonders wichtig, die enge Zusammenarbeit sowie mögliche Synergien mit den Stadtspitälern herauszuarbeiten. Ein grosses Ziel dabei ist aber auch, die Vorbereitungen für den Bau als solches zu tätigen, Baurechtsfragen zu klären und einen Architekturwettbewerb zu lancieren.

Wird die neue Klinik in Zürich nach dem bewährten Valenser Konzept aufgebaut?

Natürlich, wir werden alle wichtigen Elemente unseres erfolgreichen Reha-Konzeptes integrieren. Allerdings wird in Zürich die Verzahnung mit den Akutspitälern und dem ambulanten Sektor besonders wichtig sein, dass für unsere gemeinsamen Patienten eine «Medizin der kurzen Wege» entsteht. Auch deswegen werden wir nebst der stationären Rehabilitation auch den Aufbau einer hochstehenden ambulanten Rehabilitation realisieren.

Laufen Sie beim Fokus auf die Reha in Zürich nicht Gefahr, Ihre anderen Standorte zu vernachlässigen?

Nein, das glauben wir gar nicht. Das Gegenteil ist der Fall: Wir sind eine Gruppe von zum Teil durchaus unterschiedlichen Kliniken in ganz verschiedenen Lagen. Schon heute profitieren unsere Häuser sehr stark voneinander, und wir glauben, dass mit dem Standort in Zürich hier noch mehr Impulse kommen werden. Natürlich ist es für uns aber auch sehr wichtig, neben der grossen Investition in Zürich auch kontinuierlich an unseren bestehenden Standorten zu investieren, als dass dort auch weiterhin die besten Angebote für unsere Patienten bestehen.

Wie reagieren die Mitarbeitenden auf die bevorstehenden Änderungen?

Als wir vor Weihnachten die Meldung an einer Mitarbeiterveranstaltung bekannt machten, wurde diese Nachricht mit Jubel und Applaus entgegengenommen. Es freut uns natürlich sehr, dass alle Standorte diese Entwicklung auch für sich als grosse Chance sehen, und dass unsere Belegschaft nahezu geschlossen hinter diesem Projekt steht. Es ist für uns alle tatsächlich ein riesengrosser Beweis, dass unsere tägliche Arbeit und Energie wahrgenommen und geschätzt wird.

Was wird die Reha-Szene Schweiz in den nächsten Jahren beschäftigen?

Wir stehen kurz vor der Einführung eines neuen Tarifsystems mit Fallpauschalen im Rehabilitationsbereich. Dies ist eine sehr spannende Entwicklung, wiewohl das Modell noch nicht finalisiert ist und noch an einigen Stellen Weiterentwicklungsbedarf besteht. Sicher wird hierdurch die Transparenz im System grösser, was absolut zu begrüssen ist. Uns scheint es sehr wichtig zu sein, dass für unsere Patienten und Zuweiser Leistungsqualitäten

und -inhalte möglichst klar und verständlich abgebildet werden. Nur so kann man auf der Suche nach dem geeignetsten Partner die jeweils beste Wahl treffen.

Zudem wird die Art der Rehabilitation, so wie wir sie anbieten, in Zukunft immer wichtiger und versorgungsrelevanter werden. Wir stehen in Zeiten starker demographischer Veränderungen, das heisst dass die Menschen zwar immer älter, aber in vielen Bereichen leider auch häufiger chronisch kranker werden. Die Akutmedizin hat einen sehr starken und guten Fokus auf die Intervention, die nachfolgende Rehabilitation wird aber immer häufiger in die Hände speziell ausgebildeter und erfahrener Leistungserbringer gelegt werden. Insofern gehe ich fest davon aus, dass sich mein Wunsch nach mehr Beachtung der Rehabilitation als starker Partner im Schweizer Gesundheitswesen mehr und mehr erfüllen wird. Eine gute Rehabilitation ist aufwändig und hat ihren Preis, aber wenn die vom Schicksal geprüften Mitmenschen wieder in Familie, Gesellschaft und vor allem Beruf integriert werden können, kostet das unsere Gesellschaft letztendlich viel weniger.

Was möchten Sie der Leserschaft noch gerne mit auf den Weg geben?

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern mit unserem Jahresbericht eine spannende Lektüre, welche Einblick gibt in unseren vielfältigen Alltag. Ein herzliches Dankeschön richte ich an all unsere Mitarbeitenden, Patienten, Zuweiser und Geschäftspartner. Nur dank einem guten und engagierten Miteinander können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Herr Dr. Hornung, herzlichen Dank für das angenehme Gespräch.

*Eveline Scheidegger,
Marketingassistentin, Kliniken Valens*

ZEICHNEN, UM ZU VERARBEITEN

Interview mit
Hermenegild Heuberger

Hermenegild Heuberger kennt die Kliniken Valens gut. Verschiedene Krankheitsbilder haben den 64-Jährigen schon nach Valens in die Rehabilitation gebracht. Seine Eindrücke verarbeitet er in Karikaturen, mehrere Skizzenbücher sind entstanden. Für Hermenegild Heuberger eine Art Tagebuch. Wir konnten ihm ein paar Fragen stellen:

Kliniken Valens: Wie sind Sie zu den Kliniken Valens gekommen?

Hermenegild Heuberger: Als Karikaturist und Redaktor verschiedener Medien und Publikationen und von meiner Arbeit bei der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK kannte ich den Chefarzt Prof. Dr. med. Jürg Kesselring. Als ich am 29. März 2003, zehn Tage vor meinem 50. Geburtstag, mehrere Hirnschläge erlitt, brach für mich eine Welt zusammen. Meine Arbeitsmöglichkeiten waren «gestorben».

Im Akutspital konnte ich über meine Frau mitteilen, dass ich nach Valens zur Rehabilitation gehen möchte.

Ich wurde von Oberärztin Dr. med. Verena Kesselring empfangen. Auf dem Bauch hatte ich Flecken, die sie nicht behandeln konnte. Die zugezogene Hautärztin diagnostizierte einen bösartigen Hautkrebs, welcher vor der Rehabilitation im Akutspital operiert werden musste. Fünf Wochen später war ich wieder in Valens und blieb dort, bis ich wieder einigermaßen Gehen und Reden konnte. 2011 erlitt ich erneut mehrere Hirnschläge.

Mobilitätsbehindert blieb ich, mit der Sprache hatte ich weiterhin Mühe. Aber ich lernte dauernd, übte Zeichnen und Sprechen und Bewegung. Seit 2003 bin ich Vollinvalid und nur noch rund 10% arbeitsfähig. Täglich brauche ich am Mittag etwa eineinhalb Stunden Schlaf zusätzlich. Die Schlafapnoe ist eine weitere Folge der Hirnschläge.

Seit 2013 bin ich Präsident des Aphasiechors Zentralschweiz und versuche mit Singen meine Sprache zu verbessern. Den Kontakt mit Hirngeschädigten schätze ich sehr.

Welches sind Ihre aktuellen Beschwerden?

Jeden Winter falle ich zwei bis drei Mal um. Das Gehen, die Bewegung ist trotz regelmässigem Üben nicht leicht. Am 18. Dezember 2016 fiel ich auf der asphaltierten Strasse um – wahrscheinlich war die Strasse trotz wenig Schnee gefährlich. Und auch meine Winterschuhe mit der guten Sohle konnten mein Umfallen nicht verhindern. Noch im Umfallen hörte ich die Knochen brechen. Meine Frau fuhr mich ins Luzerner Kantonsspital Wolhusen, wo ich ja seit meinen Hirnschlägen praktisch «Stammkunde» bin. Die erste Operation erfolgte am gleichen Tag. Am 26. Dezember 2016 folgte die zweite Operation, ebenfalls mit Vollnarkose. Gebrochen waren am linken Fuss resp. Unterbein das Schienbein und das Wadenbein, das



Die Schmerzen beim Bein wollen einfach nicht aufhören. Das dominiert mein ganzes Leben. Mühsam ist das.
© Hermenegild Heuberger, 6133 Hergiswil bei Willisau

Die Berge waren faszinierend. Immer wieder sah ich darin Gesichter und Geschichten. In jede Richtung konnte ich schauen und sah Anregendes. Valens ist eine wunderbare Gegend.
© Hermenegild Heuberger, 6133 Hergiswil bei Willisau



Sprunggelenk auseinandergerissen, alle Bänder gerissen und alle Muskeln zerrissen. Ein gewaltiger Schaden.

Zur Rehabilitation wollte ich wieder nach Valens SG, weil ich Valens seit dem Aufenthalt nach meinen Hirnschlägen kannte. Im Januar 2017 wurde ich nach Valens SG in die muskuloskeletale Rehabilitation zu PD Dr. med. Stefan Bachman verlegt.

Wie haben Sie den Reha-Aufenthalt erlebt?

Valens liegt weit weg von unserem Wohnort im Luzernischen. Dennoch kamen meine Frau und meine Kinder regelmässig alle paar Tage zu einem Besuch. Das tat gut. Und das Essen bei einem Besuch im Restaurant Zanai war ausgezeichnet. Alle Besucher, meine Familie und meine Freunde, waren begeistert. Ebenso war die Verpflegung in der Klinik wunderbar. Für mich eine Wohltat.

Der Verlauf der Heilung war schwierig. Die Wunde wollte nicht zu, das Laufen an Stöcken war eine «Tortour», Geschwindigkeit musste ich vergessen. Und die Müdigkeit war umwerfend. Wohl mehr als den halben Tag bin ich auf dem Bett gelegen oder habe geschlafen.

Gut war, dass mir diese Ruhe gegönnt wurde. Die Reha war anstrengend aber nie zu lang. Es bestand immer wieder die Gelegenheit zur Ruhe.

Erst zwei Tage bevor ich nach Hause konnte, Ende Februar, war die Wunde erstmals wirklich zu.

Jetzt, im Mai, gehe ich noch sicher bis weit in den Sommer hinein in die Physiotherapie ins Luzerner Kantonsspital Wolhusen. Es dauert, das Ganze!

Was ist Ihnen besonders aufgefallen?

In Valens fühlte ich mich wohl. Die manchmal plötzlich auftretenden Komplikationen wurden ernst genommen und untersucht. Und wenn es Zeit brauchte, wurde die Zeit genommen, um alles klären zu können. In Valens habe ich mich wohl gefühlt. Natürlich bin ich lieber daheim, bei meiner Frau, bei meinen Kindern, bei meinen Grosskindern. Trotzdem, wenn in Gesundheitsfragen Hilfe gebraucht wird, ist Valens SG ein idealer Ort.

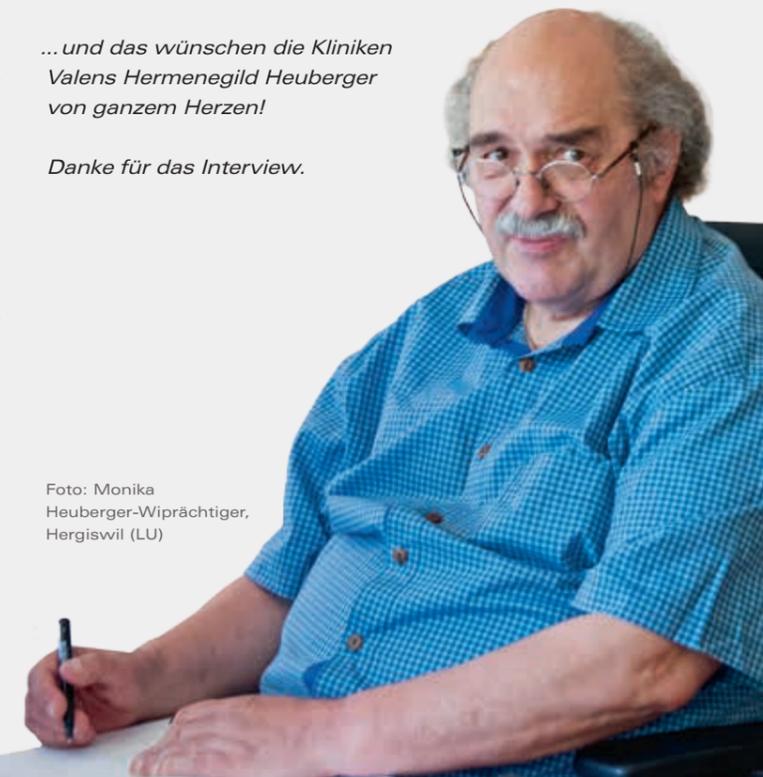
Hatten Sie auch während der Rehabilitation Zeit für Ihre Karikaturen?

Zeichnen wollte und will ich eigentlich jeden Tag. Die Zeit dazu hatte ich in Valens. Gelesen habe ich sehr viel. Allerdings muss ich einen Artikel manchmal zehn Mal lesen, bis ich ihn wirklich verstanden habe. Das ist eine Folge der Hirnschläge. Und dann ist mir aufgefallen, dass ich beim Zeichnen nie so «böse» bin, wenn ich krank oder akut behindert bin. Der Körper muss fit sein, um klar denken zu können, damit der Geist Höchstleistungen erbringt. In dem Sinne waren die Wochen in Valens ein Training. Skizzen entstanden, Ideen habe ich notiert, Gedanken aufgeschrieben. Gefüllt habe ich fast drei Skizzenbücher. Zu tun habe ich noch lange. Und das Thema des «krank sein» und des «alt werden» werde ich wohl immer wieder zeichnerisch verarbeiten. Jetzt allerdings übe ich in der Hoffnung, dass ich meine Mobilität verbessern kann und die Schmerzen irgendwann mal kleiner werden...

...und das wünschen die Kliniken Valens Hermenegild Heuberger von ganzem Herzen!

Danke für das Interview.

Foto: Monika Heuberger-Wiprächtiger, Hergiswil (LU)



DAS JAHR 2016 IM RÜCKBLICK



BEHANDELT, THERAPIERT UND GEPFLEGT

Das Jahr 2016 im Rückblick

Behandlung unserer Patienten

Im 2016 durften wir 3552 stationäre Patienten medizinisch, therapeutisch und pflegerisch behandeln und sie auf ihrem Rehabilitationsweg begleiten.



Ausbau onkologische Rehabilitation

Mit dem neuen Chefarzt Dr. Stephan Eberhard wird im Rehasentrum Walenstadt-berg das Angebot für onkologische Rehabilitation ausgebaut. Die Publikation des neuen Angebotes erfolgte mittels Vorträgen und Flyern.



Naturheilverfahren

Das Angebot in Naturheilverfahren konnte durch eine regelmässige Tätigkeit von Dr. med. Tanja Wöhrle im Rehasentrum Valens vertieft werden.



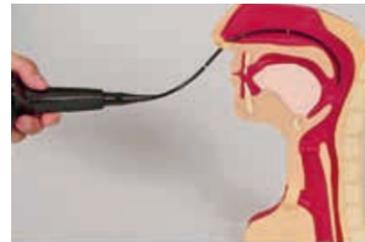
Neue Robotik im Therapiebereich

Andago, Erigo, Lokomat und Armeo heissen unsere neuen oder teilweise ersetzten Robotikgeräte für den Therapiebereich. Diese Geräte unterstützen die Patienten und Therapeuten in der täglichen Arbeit.



Dysphagie-Konzept

Das Dysphagie-Konzept in der Rheinburg-Klinik wurde mit neuer Software ausgestattet und personell verstärkt.



Lehrabschlüsse

In unseren drei Rehasentren haben 2016 insgesamt sieben junge Leute erfolgreich ihre Lehre abgeschlossen.

Dies in den folgenden Bereichen: FAGE, Koch, Kaufmann Profil E



V.l.n.r. Jasmin Zimmerli und Patrizia Gubser, Fachfrauen Gesundheit; Florentina Rrahmani, Kauffrau; Melanie Eberle und Janine Galliard, Fachfrauen Gesundheit; Natascha Zahner, Koch.

Rheinburg-Klinik:



Jenny Oesch,
Fachfrau
Gesundheit EFZ

STUDIERT, GEFORSCHT UND WEITERGEBILDET

Das Jahr 2016 im Rückblick

Kurt Luyckx neuer Bobath-Instruktor

Physiotherapeut Kurt Luyckx hat die Ausbildung zum Bobath-Instruktor erfolgreich abgeschlossen. Er wurde zudem im Herbst 2016 zum Leiter Therapien am Standort Valens gewählt.



EEG-Zertifikat Dr. Veit Mylius

Oberarzt PD Dr. Veit Mylius hat das EEG Zertifikat erworben. Dieses Zertifikat berechtigt zum Beurteilen des EEG (Elektroenzephalographie) und ist insbesondere relevant bei der Epilepsie, bei Stoffwechselstörungen und bei schweren Gehirnverletzungen.



FEES Zertifikate für Anne-Marie Stoffel und Romy Hofmann

Die beiden Sprachtherapeutinnen der Rheinburg-Klinik Anne-Marie Stoffel und Romy Hofmann durften das FEES Zertifikat für neurogene Dysphagien entgegennehmen. Die Therapeutinnen sind fähig, im Auftrag des Arztes selbstständig Videoendoskopien durchzuführen und die Ergebnisse bezüglich des Schluckvorganges zu beurteilen.



Kursangebot

Das Study Centre hat wiederum eine Vielfalt an Kursen vor allem für Pflegende und Therapeuten angeboten. Über 150 Kursenteilnehmerinnen genossen die wertvollen Weiterbildungen.





«Ich habe in allen Bereichen Fortschritte erzielt. Ich bin nicht da, um Ferien zu machen, sondern um weiterzukommen. Fortschritte sind mein Ziel.»

Christian Bohli, Patient in Valens

GEFÖRDERT, GEFORDERT UND GESCHÄTZT

Das Jahr 2016 im Rückblick

Strategie

Alle Mitarbeitenden haben die neue Strategiekarte erhalten. Die Ziele sind für die vier Dimensionen «Mitarbeitende und Lernen», «Patienten und Märkte», «Finanzen» und «Ressourcen» definiert.

Im 2017 wollen wir noch mehr Nutzen für unsere Patienten, Kunden und Partner schaffen.



Dr. Martin Rutz auch Lehrbeauftragter

Dr. Martin Rutz, Chefarzt Rheingurg-Klinik ist als Lehrbeauftragter an der Fachhochschule St. Gallen (FHS) für Master-Studium Pflege:

Praxis: klinisches Assessment in Neurologie und Wirbelsäule & Gelenke

Theorie: Grundlagen über Schlaganfall und Multiple Skle-

rose, Grundlagen über Arthrose, Osteoporose und Wirbelsäule Prüfungs-Experte für obige Themen



Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, Chefarzt Neurologie im Magazin «Swiss Who's Who»

Das Who is Who Magazin porträtiert jedes Jahr die 200 prominentesten Persönlichkeiten der Schweiz, aufgeteilt in verschiedene Kategorien, wie Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, usw.



PD Dr. Stefan Bachmann im ST Reha Ausschuss

PD Dr. med. Stefan Bachmann, Chefarzt Rheumatologie wurde als FMH-Vertreter in den beratenden Ausschuss ST Reha gewählt.



Dr. Peter Oesch Direktor Therapien

Dr. Peter Oesch wurde vom Stiftungsrat zum neuen Direktor Therapien gewählt und nimmt auch Einsitz in der Geschäftsleitung.



GESTARTET

Das Jahr 2016 im Rückblick

Klinikdirektorin der Rheinburg-Klinik Walzenhausen



Edith Kasper übernahm am 1. April 2016 die Funktion als Klinikdirektorin der Rheinburg-Klinik Walzenhausen und löste den per Ende Juni 2016 aus dem Unternehmen ausscheidenden Beat Vögeli ab.

Chefarzt des Rehazentrums Walenstadtberg



Dr. med. Stephan Eberhard startete anfangs August 2016 als Chefarzt des Rehazentrums Walenstadtberg. Er war bisher als Chefarzt Medizin in der Berner Klinik Montana in Crans-Montana tätig. Sein Fokus liegt auf dem Aufbau der onkologischen Rehabilitation.

Leiter Spitallogistik



Marcel Kehrer ist als neuer Leiter Spitallogistik für die Bereiche Beschaffung/Einkauf, Logistik und Apotheken der Standorte Valens und Walenstadtberg zuständig.

Chefarzt-Stv. für die Rheinburg-Klinik



Dr. Carmen Lienert, Leitende Ärztin und Chefarzt-Stv. in der Rheinburg-Klinik hat im Frühling 2016 ihre spannende Aufgabe in Walzenhausen aufgenommen.

Leiter Therapien



Christian Reholz startete im August als Leiter Therapien in der Rheinburg-Klinik. Seine Vorgängerin, Louise Rutz-LaPitz ging im September 2016 in Pension.

Leiter Tarife und Kooperationen



Ricky Probst ist Tarifspezialist und hat anfangs November 2016 die neu geschaffene Stelle als Leiter Tarife und Kooperationen angetreten.

Leiter IT



Christian Stauffacher hat im Oktober 2016 seine neue Stelle als Gesamtleiter IT angetreten.

Klinikdirektor des Rehazentrums Walenstadtberg



Michael R. Härtel, bisher Direktor Pflege der Kliniken Valens wurde per 1. November 2016 zum Klinikdirektor des Rehazentrums Walenstadtberg gewählt.

Klinikdirektorin des Rehazentrums Valens



Sandra Copeland, bisher Betriebsleiterin Rehazentrum Walenstadtberg, wurde neu Klinikdirektorin am Rehazentrum Valens.

Neues Therapiepferd

Bilboa arbeitet seit Sommer 2016 in der Hippotherapie in Valens. Therapiepferd Maeverick hat über viele Jahre Patienten auf seinem Rücken rund um die Klinik getragen und geniesst nun den Ruhestand im Bündner Oberland. Tinkerwallach Bilboa hat sich tiptopp eingelebt. Er und sein Kollege Tomi werden von Patienten und Therapeuten geschätzt.





«Nach vier Operationen war ich verletzt an Körper und Seele. Hier gewinne ich wieder Selbstvertrauen und kann Kraft tanken. Ich werde täglich gefordert und kann in meinem Rehaprogramm mitreden. Die Betreuung ist sehr einführend, mir ist es wohl hier.»

[Silvia Wüthrich, Patientin in Walenstadtberg](#)

MODERNISIERT UND RENOVIERT

Das Jahr 2016 im Rückblick

Neue Robotikgeräte

Sämtliche Robotikgeräte im Therapiebereich wurden ersetzt und zusätzlich das neue Gerät Andago in Einsatz genommen.



Erneuerung Lüftung

Im Rehaszentrum Valens wurden Wärmepumpe und Lüftung komplett erneuert.

Neues Belieferungssystem KANBAN

Prozesse im Bereich der medizinischen Materialien und Medikamente wurden mit der Einführung des Warensteuerungs- und Belieferungssystems KANBAN optimiert. Das System orientiert sich am tatsächlichen Verbrauch von Materialien am Bereitstellort und ermöglicht eine Reduktion der lokalen Bestände.



Gangtraining Lokomat

«Design 2017»

Zur Definition der Architektur und Optik aller Gebäude der Kliniken Valens wurde eine Arbeitsgruppe einberufen.

Nasszellen eingebaut

Im Rehaszentrum Walenstadtberg wurden auf Station Ost 3 fehlende Nasszellen eingebaut.



«Ich habe mich während meines Aufenthaltes in der Rheinburg-Klinik sehr wohl gefühlt, bin mit offenen Armen empfangen worden, in familiärer Atmosphäre. Das freundliche Personal hat immer unterstützend und motivierend auf mich eingewirkt.»

Jeanette Kümpel, Patientin in Walzenhausen

DURCHGEFÜHRT, GESCHRIEBEN UND PUBLIZIERT

Das Jahr 2016 im Rückblick

Frühlings-symposium

PD Dr. med Stefan Bachmann konnte anfangs Juni 90 Teilnehmende zum Frühlings-symposium mit dem Thema «How to» begrüßen. Fibromyalgie, Osteoporose, Naturheilverfahren in der Reha und der Umgang mit Co-Morbiditäten bei rheumatologischen Krankheiten waren die Themen.



PhD Retreat

Zu einem dreitägigen Retreat haben sich Doktorandinnen und Doktoranden des Zentrums für Neurowissenschaften Zürich in Valens getroffen. Mit dabei ihre Mentoren und Professoren. Der Austausch zwischen Grundlagenwissenschaften und Klinikern ist spannend und für



die Weiterentwicklung wichtig. Angereist aus Schottland ist der weltberühmte Forscher und Autor Dr. Iain McGilchrist. Er referierte zum Thema «Paradox and the Brain».

Nationaler Zukunftstag

Am Nationalen Zukunftstag haben rund 20 Kinder von Mitarbeitenden einen Einblick in den Reha-Alltag erhalten. Durch Selbsterfahrung (z.B. Rollstuhlparcours) konnten sie sich in unsere Patienten einfühlen und viel Wissenswertes über die verschiedenen Berufe im Gesundheitswesen erfahren.



SIGA Messe in Mels

Rund 25 Mitarbeitende standen insgesamt 60 Messestunden engagiert und mit Freude an der SIGA. Am Messestand der Kliniken Valens wurde 4600 Mal das Glücksrad gedreht und über 1900 Besucher testeten ihr Gleichgewicht oder versuchten, im Spiegelbild einen Stern zu zeichnen. Gute Gespräche und

schöne Begegnungen rundeten den gelungenen Messeauftritt ab.



LIHGA Messe in Schaan FL

Die Kliniken Valens haben erstmals an der Liechtensteinischen Publikumsmesse LIHGA teilgenommen und der interessierten Bevölkerung das Rehabilitationsangebot anschaulich gezeigt.



Mitarbeiteranlässe

Mit einem Skitag, einem Sommerfest, einem Wandertag und Weihnachtsapéros wurden und werden den Mitarbeitenden verschiedene Personalanlässe angeboten.



DURCHGEFÜHRT, GESCHRIEBEN UND PUBLIZIERT

Das Jahr 2016 im Rückblick

Gesundheitsforum Graubünden in Chur

Zu ergonomisch richtigem Sitzen und arbeiten referierte Dr. Peter Oesch am Gesundheitsforum in Chur. Die Besucher konnten sich am Stand auch beraten lassen und höhenverstellbare Tische und Stühle testen.



Fachsymposium St. Gallen

Erstmals haben die Kliniken Valens mit einem Messestand am Fachsymposium Gesundheit in St. Gallen teilgenommen. Viele Teilnehmerinnen interessierten sich für die verschiedenen Pflegekonzepte in der Rehabilitation.



Pflegegipfel in Davos

Am Pflegegipfel Schweiz in Davos trafen sich Pflegefachkräfte aus der ganzen Schweiz. Die Kliniken Valens waren mit einem Stand vor Ort.



Parkinson-Infotag

Über 70 Parkinson-Erkrankte und deren Angehörige durften Prof. Dr. med. Jürg Kesselring und seine Frau Dr. med. Verena Kesselring zum Parkinson-Infotag begrüßen. Interne Referenten gaben Tipps zum Umgang mit der Krankheit und widmeten sich vor allem dem Thema «Essen und Verdauung».

Gesundheit heute

Sendung vom 16. April 2016 zum Thema «Schlaganfall» – Bericht mit und aus den Kliniken Valens.

Sendung vom 10. September 2016 zum Thema «Wenn Schlucken nicht mehr geht» – Bericht mit und aus der Rheinburg-Klinik.



Übungsprogramm-CD



Für die Patienten wurde eine CD mit verschiedenen Übungsprogrammen produziert. Diese CD wird je nach Bedarf und Krankheitsbild direkt durch die Physiotherapie an die Patienten abgegeben.

Tischkalender 2017 «Brücken verbinden»

Der Tischkalender 2017 wurde dem Thema «Brücken» gewidmet. «Brücken verbinden» – unter diesem Motto startet im Juni ein grosses Brückenfest. Die erbaute Taminabrücke wird am 22. Juni 2017 dem Verkehr übergeben.



ERLEBT UND NOTIERT

Wichtige personelle Abgänge

Im 2016 wurden Louise Rutz-LaPitz (Leiterin Therapien Walzenhausen), Urs Gamper (Leiter Therapien), Dr. Verena Kesselring (Oberärztin) pensioniert und haben somit das Unternehmen leider verlassen. Ihnen gebührt ein grosser Dank für das über viele Jahre geleistete Engagement. Beat Vögeli, Leiter Betrieb & Services der Rheinburg-Klinik Walzenhausen hat das Unternehmen nach beinahe 20 Jahren verlassen.



Louise Rutz-LaPitz



Urs Gamper

Aufbau einer Rehaklinik in Zürich

Die Kliniken Valens haben von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich den Zuschlag für den Bau und Betrieb einer Rehaklinik in Zürich erhalten.



EFQM*

Die Rehasentren Valens und Walenstadtberg haben mit «Committed to Excellence 2 Star» den ersten Schritt im Rahmen des dreistufigen Anerkennungsprogramms erreicht. Die Rheinburg-Klinik hat im Herbst ihr Assessment abgeschlossen und strebt bereits die zweite Stufe an (Recognised for Excellence 4 Star).

* European Foundation for Quality Management



Wechsel Laboranbieter

Nach langjähriger Zusammenarbeit mit der Viollier AG, Basel wurde per 1. Januar 2017 der Laboranbieter gewechselt. Neu werden die Laboranalysen durch das Labor Risch im Fürstentum Liechtenstein durchgeführt.



«Ich trainiere für mehr Kraft in den Armen und Beinen, damit ich wieder laufen lernen kann. Das Training ist anstrengend und die Zusammenarbeit im Team gut.»

Walter Kistler, Patient in Walenstadtberg

VORWÄRTS GESCHAUT

Weiterentwicklung Projekt Aufbau Rehaklinik Triemli in Zürich

Das Projekt «Aufbau Rehaklinik in Zürich» wird die Geschäftsleitung und einige Mitarbeitenden in den kommenden Jahren stark beschäftigen. Die Projektarbeiten wurden bereits aufgenommen. Weitere Informationen im Interview mit CEO Dr. Till Hornung auf Seite 10–11.



Chefarzt-Wechsel Neurologie

Im Rehaszentrum Valens steht ein wichtiger Chefarzt-Wechsel bevor. Nach 30-jähriger Tätigkeit als Chefarzt tritt Prof. Dr. Jürg Kesselring Ende August in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger hat der Stiftungsrat Dr. med. Roman Gonzenbach gewählt.



Prof. Dr.
Jürg Kesselring

Dr. med.
Roman Gonzenbach

Rehab Academy

Vom heutigen Study Centre geht es 2017 zur neuen Rehab Academy. Das Fortbildungsangebot wird durch einen Standort- und Fachdisziplinen übergreifenden Bildungsausschuss definiert. Neben den traditionellen klinisch orientierten Fortbildungen werden neu auch Angebote für Patienten und Angehörige sowie für die interne Personalentwicklung für Mitarbeitende konzipiert.

Neue Kooperationen

Im Bereich der Onkologischen Rehabilitation werden neue Kooperationen mit Akuthäusern und Privatkliniken aufgebaut.

Hauptsponsor Taminataler Brückenfest

Die Kliniken Valens waren Hauptsponsor des Taminataler Brückenfestes. Das dreitägige Fest im Juni 2017 lockte Gäste aus nah und fern ins Taminatal.



MEDIZINISCHE STATISTIK

ICD-10-CODE	DIAGNOSE	DAVON HÄUFIGSTE DIAGNOSE	ANZAHL
Entzündliche Erkrankungen des ZNS			30
G04.-, A84.-	Meningitis, Enzephalitis, Myelitis	22	
Systematrophien des ZNS			28
G12.-	ALS, Motoneuronenerkrankungen	9	
Extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen			225
G20.-, G21.-	Parkinson-Syndrom	189	
Demyelinisierende Erkrankungen des ZNS			586
G35.-	Multiple Sklerose	582	
Epilepsie/Cephalaea			102
Vaskuläre Erkrankungen des ZNS			842
I63.-, I69.3	Ischämischer Hirninsult	618	
I61.-, I69.1	Intrazerebrale Blutung	106	
I60.-, I69.0	Subarachnoidalblutung	50	
Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Plexus			63
Polyneuropathien und sonstige Erkrankungen des PNS			92
G62.-	Polyneuropathien	56	
G61.-	Immunpolyneuropathien	33	
Krankheiten i.B. der neuromuskulären Synapse u. des Muskels			23
Andere Lähmungssyndrome			103
G80.-	Infantile Zerebralparese	38	
Tumoren des ZNS			107
D32.-, D33.-	Gutartige Neubildung des ZNS	41	
C70.-, C71.-, C72.-	Bösartige Neubildung des ZNS	56	
Schädel-Hirn-Trauma			180
Sonstige Krankheiten des Nervensystems			70
G91.-, G92.-, G93.-	Sonstige Hirnerkrankungen	44	



«Die Rheinburgklinik entsprach meinen Wünschen. Hier fand ich alles, was mir für die Reha-Zeit meines Mannes wichtig war: Ein ansprechendes Ambiente, professionelle und einfühlsame Pflege, hervorragende empathische Ärzte und Therapeuten und ein aufmerksames und äusserst zuvorkommendes Servicepersonal. Ebenfalls wichtig war mir eine ausgezeichnete Küche, deren Speisen jeden Tag im Speisesaal mit schönster Aussicht genossen werden konnten. Mein Wunschziel, meinen Mann, vor allem in der Physiotherapie so weit zu rehabilitieren, dass er mit mir wieder nach Hause kommen konnte, wurde erreicht. Meine Vorstellungen und Anliegen wurden immer ernst genommen, was mir Sicherheit und Ruhe gab. Sowohl mein Mann als Patient, als auch ich als Ehefrau und ständig Anwesende wurden einfühlsam betreut und begleitet. Wir haben uns in der Rheinburg sehr wohl gefühlt und fühlten uns zur «Familie gehörend». Die Wahl der Klinik war ein Volltreffer. Entsprechend berührend und emotional war dann auch Ende Januar der Abschied von lieb gewonnenen Menschen die unsere ersten «Gehversuche» im «neuen Leben» begleitet, unterstützt und gestärkt haben.»

Werner Schmid, Patient in Walzenhausen (geschrieben von seiner Ehefrau Ursula Schmid)

ICD-10-CODE	DIAGNOSE	DAVON HÄUFIGSTE DIAGNOSE	ANZAHL
Arthritiden			53
M05.-, M06.-	Chronische Polyarthrit	36	
Arthrosen			424
M17.-	Gonarthrose	210	
M16.-	Coxarthrose	167	
Sonstige Arthropathien/Deformitäten			77
M24.8-	Periarthropathie der Hüfte und des Knies	16	
Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens			899
M54.4, M54.5	Lumbago, Lumboischialgie	287	
M51.1	Lumbale Bandscheibenschäden	63	
M53.0, M53.1	Zervikozepahles/-brachiales Syndrom	70	
M54.8-	Panvertebralsyndrom	142	
M48.0-	Spinalstenose	56	
Osteopathien und Chondropathien			38
Systemerkrankungen des Bindegewebes (Kollagenosen)			59
Krankheiten der Weichteilgewebe (Muskeln, Sehnen)			134
M75.-	PHS, Rotatorenmanschetten-Läsion	49	
Sonstige Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems			20
Verletzungen und Verletzungsfolgen			435
S72.-,	Fraktur des Femurs	115	
S82.-, S92.-	Fraktur des Unterschenkels/OSG	44	
Krankheiten der Atmungsorgane			227
J44.-	Chronisch obstruktive Lungenerkrankung	110	
C34.-	Bösartige Neubildungen der Lunge	21	
Andere bösartige Neubildungen			139
Psychische Erkrankungen			104
F30.- bis F39.-	Affektive Störungen	30	
F43.-	Anpassungsstörungen	11	
F45.-	Somatoforme Störungen	11	
Sonstige Erkrankungen			456

ZAHLEN 2016

Konzernrechnung
der Stiftung Kliniken Valens

ERFOLGSRECHNUNG

(IN TCHF)

	2016	2015
Betriebsertrag	84'277	79'325
Personalaufwand	-58'220	-57'532
Medizinischer Bedarf	-3'164	-3'157
Übriger Aufwand	-13'003	-11'983
Abschreibungen	-4'194	-4'059
Finanzaufwand	-570	-634
Betriebsfremder Erfolg	663	-
Steuern	-344	-137
Total Betriebsaufwand	-78'832	-77'501
Jahresgewinn Klinik und Nebenbetriebe	5'445	1'824

BILANZ

(IN TCHF)

	2016	2015
Flüssige Mittel	8'158	6'450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'606	10'573
Vorräte	792	710
Transitorische und diverse Aktiven	317	469
Anlagevermögen	55'392	56'285
Total Aktiven	75'265	74'486
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'484	1'452
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7'858	5'798
Transitorische und diverse Passiven	913	174
Langfristige Verbindlichkeiten	21'023	28'589
Zweckgebundene Fonds	2'025	1'956
Eigenkapital	41'962	36'517
Total Passiven	75'265	74'486

STATIONÄRE PATIENTEN KLINIKEN VALENS

EXKLUSIVE LANGZEITPFLEGE, EXKLUSIVE URLAUBSTAGE



RHEUMATOLOGIE



NEUROLOGIE



PNEUMOLOGIE



GERIATRIE



INTERN.-ONKO.

PATIENTEN

HERKUNFT	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
St. Gallen	722	814	650	541	150	119	113	96	108	75
Graubünden	173	236	324	282	13	9	14	18	24	17
Übrige Schweiz	244	269	637	635	66	56	13	27	46	35
Fürstentum Liechtenstein	104	90	82	68	16	14	12	2	7	6
Total Ausland	10	3	19	14	2	0	1	2	2	0
Total	1'253	1'412	1'712	1'540	247	198	153	145	187	133

BEHANDLUNGSTAGE

HERKUNFT	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
St. Gallen	17'180	19'326	20'673	16'978	3'305	2'465	2'915	2'389	2'303	1'453
Graubünden	4'436	5'543	9'101	7'965	300	165	362	437	490	393
Übrige Schweiz	6'202	6'655	17'869	18'038	1'479	1'131	336	549	958	697
Fürstentum Liechtenstein	2'487	2'036	2'618	2'189	371	239	268	55	149	124
Total Ausland	213	75	592	356	80	0	36	36	62	0
Total	30'518	33'635	50'853	45'526	5'535	4'000	3'917	3'466	3'962	2'667

SUMMEN

Total Patienten 2016: 3552 / Total Behandlungstage 2016: 94'785
Total Patienten 2015: 3428 / Total Behandlungstage 2015: 89'294

BETTEN- BELEGUNG

Rehazentrum Valens: 93.9%
Rehazentrum Walenstadtberg: 90.3%
Rehazentrum Walzenhauseng: 94.3%

VORTRÄGE

Prof. Dr. med.
Jürg Kesselring

13.01.2016

20-Jahre MS-Zentrum am Jüdischen Krankenhaus, Berlin
Festvortrag: Geschichte der MS-Therapien

14.01.2016

Medizinische Universität Linz Neurorehabilitation – angewandte Neuroplastizität

15.01.2016

Forum Kloster Disentis
Unsere beiden Hirnhälften – der Doppelgänger in uns

16.01.2016

30-Jahre-Jubiläums des Berufsverbandes der Logopädinnen, St. Gallen
Im Anfang war das Wort... und die Evolution

19.01.2016

Fachsymposium Gesundheit, St. Gallen
Rehabilitation – Bewegungsförderung ein Schwerpunkt

21.01.2016

Neujahrsempfang, Spital Flawil
Wie & warum lacht der Mensch?

11.01.2016

Lesegesellschaft Wädenswil, Eetzelsaal
Die beiden Hirnhälften – der Doppelgänger in uns und eigene Gedichte

19.02.2016

Congresso Neurologico Bologna
Invited lecture: Riabilitazione nella Sclerosi Multipla (via Skype)

04.03.2016

Polish Neurological Congress, Lodz
Invited Lecture: Neurorehabilitation in multiple sclerosis

09.03.2016

ZHAW Winterthur
Pflegerstudiengang Master of Science Modul «Erweiterte körperliche Untersuchungen» Neurologische Untersuchungen und Assessments (4 Lektionen)

16.03.2016

Jahresversammlung Bäuerinnen-Verband Sarganserland Taminatal
Wie & warum lachen wir? (Nr. 99)

22.03.2016

Was braucht der Mensch zum Glück? Interdisziplinäre Vortragsreihe
Petruskirche Bern
Zum Glück brauchen wir unser Gehirn! Neurologische Aspekte zum Glück

13.04.2016

Junge Hausärztinnen und Hausärzte JHaS, Thun
Neues aus der Neurologie für Hausärztinnen und Hausärzte

15.04.2016

European stroke Master Krems
Neurorehabilitation in stroke (4 lectures)

22.04.2016

Health Vision Vitznau,
öffentliche Vorlesung
Die Kunst des Übens

28.–30.04.2016

18th PhD retreat Centre of Neuroscience
Case presentations and organisation (1000)

04.05.2016

Doctoral Research Seminar in Human Resource Management, Universität Zürich
Invited lecture: Leadership & management – lessons from the divided brain

09.05.2016

EXEMED Annual Conference, Berlin
Multiple sclerosis: meeting unmet needs for multiple sclerosis patients through scientific discoveries and clinical practice:
– Invited Lecture: New basis for neurorehabilitation in MS

10.05.2016

– Workshop: Symptomatic treatment

17.05.2016

Öffentliche Vorlesungen Universität St. Gallen
Neurologische Befunde bei Stress.
Resilienz als Rückgriff auf eigene Ressourcen und Entwicklungsmöglichkeiten

18.05.2016

Pädiater Workshop, Emmetten
Eröffnungsreferat: Die Kunst des Übens

24.05.2016

Associazione Italiana per la Sclerosi Multipla, Rom
8th World MS Day (Chairman)

25.05.2016

100. Deutscher Katholikentag, Leipzig
Erfolgreiches Altern

06.06.2016

Eröffnung des Comprehensive Community-based Rehabilitation in Tanzania,
Dar es Salam TZ: The Special Fund for the Disabled of the ICRC

10.06.2016

RIMS – Special Interest Group Mobility, Annual Conference, Valens
Keynote Lecture: The double within: our two hemispheres

16.06.2016

20th St. Petersburg International Economic Forum (SPIEF)
Invited panel discussion: New advances in Medical technologies

25.06.2016

1. Schweizer MS Tag, Zürich
Einleitung, Vorstellung Schweizerisches MS-Register, Interview mit Christa Rigozzi

27.06.2016

Data Monitoring Committee FTY-/BAF studies, Zürich
Overview new therapies in multiple sclerosis

07.07.2016

Abschlussfeier Sekundarschule Unterterzen
Festrede: Warum ist Bildung so wichtig?

25.08.2016

IWE-HSG Competence Center for Responsible Leadership
Leadership & Management: lessons from the divided brain

28.08.2016

Global Risk Forum, Davos
10th Annual Conference Integrative Risk and Disaster Management – Towards Resilient Cities
Invited Keynote lecture: Resilience

08.–10.09.2016

Circle of Responsible Leaders, Responsible-for-me Retreat, Castasegna
Impulsreferate: Resilienz und Unsere beiden Hirnhälften

01.10.2016

Zum Tag der älteren Menschen, Kultur- & Kongresshaus Aarau
Das gesunde Gehirn im Alter

06.–07.10.2016

Residential course on Rehabilitation in multiple sclerosis (EXEMED)
Organisation, chairman, neurorehabilitation in MS – applied neuroplasticity

24.10.2016

Senioren-Universität, Schaffhausen
Eröffnungsvortrag: Der Doppelgänger in uns – unsere beiden Hirnhälften

29.10.2016

14. Symposium Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin SMM und Schweizerische Interpretenstiftung SIS, Hochschule der Künste Bern
Der Amateurmusiker – Zwischen krankem Ehrgeiz und gesundem Vergnügen
«Nur beim Dilettanten decken sich Mensch und Beruf» (Egon Friedell, 1912)

04./05.11.2016

MS in motion Nr. 6 – Der Patient im Zentrum, Wien
MS & Bewegung – Rehab & Co. (Vortrag)
Resilienz (Workshop)

09.11.2016

Erwachsenenbildung im Fürstentum Liechtenstein, SAL, Schaan
Wie & warum lacht der Mensch?

17./18.11.2016

The Anatomy of Physician Leadership Workshop II, University Zürich, CASS Business School, City University, London
Invited lecture: Leadership & management: lessons from the divided brain

20.11.2016

2. HumorCaretag, Bern
Eröffnungsreferat: Wie & warum lacht der Mensch?

01.12.2016

Ärztefortbildung, Spital Walenstadt, Geist und Placebo

PD Dr. med. Stefan Bachmann

06.04.2016

Kantonsspital St. Gallen, Klinik für Orthopädie
Die Kliniken Valens – Muskuloskeletale und orthopädische Rehabilitation

13.04./20.04./27.04./

04.05.2016

Universität Bern, Medizinische Fakultät, 3. Medizinstudienjahr
CST Geriatrie

23.04.2016

3. Pflegesymposium Kliniken Valens
Zukünftige Herausforderungen an eine ganzheitliche Rehabilitation aus chefärztlicher Sicht

28.04.2016

Kliniken Valens, Besuch Klinik Gut Klinik und Diagnose der Rheumatoiden Arthritis

18.05.2016

Kliniken Valens, Sommerfortbildungszyklus
Multimorbidität

19.05.2016

Uniklinik Balgrist Zürich
SIM Kurs 3
– Weiche und harte Untersuchungsergebnisse bei lumbalen Syndromen aus rheumatologischer Sicht
– Interdisziplinärer Workshop/Fallbeispiel

02.06.2016

18. Valenser Frühlingssymposium «How to 2»: aktuelles zur Diagnostik und Therapie in der Rheumatologie und Rehabilitation
– Tagungsleitung
– Einführungsreferat zum Thema – Ist eine stationäre Rehabilitation älterer Menschen nach Eingriffen am Bewegungsapparat sinnvoll? Evidenz der orthopädisch-geriatrischen Rehabilitation

16.06.2016

SAR-Forum: «Herausforderungen der Rehabilitation», Basel
Wie ist die Evidenzlage zur geriatrischen Rehabilitation

17.08.2016

Kliniken Valens, Sommerfortbildungszyklus
Therapie der Rheumatoiden Arthritis

10.10.2016

Berner Fachhochschule, Departement Gesundheit
«Geriatrie-Geriatriische Riesen»
Vorlesung BSc-Lehrgang Physiotherapie, 3. Semester

03.11.2016

Ethikforen-Treffen, Nottwil
Ökonomie (und Glück) in der Rehabilitation: Outcome (Erfolg) in der Rehabilitation

24.11.2016

Fachtagung Schweizerischer Fachverband Sozialdienst in Spitälern
Gedanken zur rehabilitativen Betreuung von Patienten mit (osteuropäischem) Migrationshintergrund

05.12.2016

BGS Chur, HF Pflege
Multimorbidität/Polypharmazie

Dr. med. Martin Rutz

Lehrauftrag an der Fachhochschule St. Gallen (FHS) für Master-Studium Pflege:

- Praxis: Klinisches Assessment in Neurologie und Wirbelsäule & Gelenke
- Theorie: Grundlagen über Schlaganfall und Multiple Sklerose, Grundlagen über Arthrose, Osteoporose und Wirbelsäule/Enger Spinalkanal
- Prüfungs-Experte für obige Themen

Zahlreiche Vorträge intern im Rahmen Rheinburg-Klinik

Dr. med. Serafin Beer

14.01.2016

Maturaklassen (Valens)
Wunderwelt Gehirn

23.01.2016

CAS-MS Therapeuten (Universitätsspital Basel)
Multiple Sklerose: Symptomatische Therapien und interdisziplinäres Behandlungskonzept

04.02.2016

Gesundheit heute (Schlieren)
Hirnschlag (Aufzeichnung Sendung)

04.03.2016

Stroke Fortbildung Neurologie Kantonsspital St. Gallen
Frühmobilisation nach Hirnschlag

14.03.2016

Physioschule Landquart (Valens)
Myelopathien und Querschnittssyndrome

12.05.2016

Fortbildung Rheinburgklinik (Walzenhausen)
Akutbehandlung des Hirnschlags

18.03.2016

Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft ZHAW (Valens)
Schädel-Hirn-Trauma

25.05.2016

Podiumsdiskussion Kino am Platz (Ilanz)
Film «Multiple Schicksale» (Multiple Sklerose)

01.07.2016

Mitarbeiter Behinderten-Institution Casa Depuoz Truns (Valens)
Hirnschlag

19.10.2016

Grand Resort Bad Ragaz (Bad Ragaz)
Hirnschlag, was tun?

Dr. med. Carmen Lienert

28.06.2016

Klinik Valens, Zinnsaal,
Update Epilepsie
Carmen Lienert, Özgür Yaldizli et al. (speaker Özgür Yaldizli)

29.09.2016

SFCNS Kongress, Basel
Lower relapse rate with natalizumab compared to Fingolimod as second line treatment in relapsing remitting Multiple Sclerosis

Sowie Rheinburg Klinik interne Vorträge und Kasuistiken

PD Dr. med. Veit Mylius

18.03.2016

Ergotherapie bei M. Parkinson (CAS Best Practice in Ergotherapie 2016), Valens

14.04.2016

Schlaganfall: von der Akuttherapie zur Rehabilitation
Neurochirurgisch-neurologisches Symposium am KSGR, Chur

29.04.2016

Seminar Gedächtnisstörungen, Philipps-Universität, Marburg

30.05.2016

Kopfschmerzen Hauptvorlesung Neurologie, Philipps-Universität, Marburg

14.09.2016

Pain in Parkinson's disease, Graduate School Graubünden, Davos

26.09.2016

Fachhochschule Südschweiz, Physiotherapie Graubünden, M. Parkinson und Schlaganfall, Valens

22.11.2016

Logopädie bei M. Parkinson, Valens

Dr. med. Björn Janssen

02.06.2016

Frühlingssymposium Kliniken Valens «Fibromyalgie: Was gibt es neues?»

28.11.2016

Physio-QZ Pizol Care Sarganserland «Überlastungssyndrome der unteren Extremitäten»

29.11.2016

Physio-QZ Pizol Care Werdenberg «Überlastungssyndrome bei Sportlern und Nicht-Sportlern»

Dr. med. Holger Frauendorf

02.06.2016

Valenser Frühlingssymposium, Valens
Naturheilverfahren in der Rehabilitation: Stellenwert?

Dr. med. Gabriele Eglseer

02.06.2016

Frühlingssymposium
Rehabilitationszentrum Valens
Seronegative Spondyloarthropathien
Aktuelles zur Diagnostik und Therapie

10.09.2016

Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew
Rehabilitationszentrum Valens
Spondylitis ankylosans
Diagnostik und Therapie

29.09.2016

Update Rheumaliga Schweiz 2016
Forum Ried Landquart
Der schmerzende Fuss
effiziente Diagnostik – erfolgreiche Therapie
Interaktiver Workshop
«Fälle aus der Praxis»

05.11.2016

46. SVA-Davoser Kongress
Schweizerischer Verband
Medizinischer Praxisassistentinnen
Kongresszentrum Davos
Häufige rheumatische Erkrankungen: Osteoporose, Fibromyalgie

Dr. med. Verena Kesselring

18.03.2016

CAS Zürcher Hochschule, Ergotherapie, Valens
«Einfluss von Emotionen, Motivation und Antrieb auf das Lernen»

14.06.2016

Ärztefortbildung Valens,
«Einfluss von Emotionen und Motivation auf das Lernen»

16.06.2016

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Lehrgang Langzeitpflege Gerontologie, Valens
«Multiple Sklerose und Parkinson»

23.08.2016

Ärztefortbildung, Valens
«Funktionelle Paresen»

01.09.2016

Fortbildung für Therapeuten, Valens
«Funktionelle Paresen»

02.09.2016

Fragile Ostschweiz, St. Gallen
«Hirnverletzte und Partnerschaft»

11.09.2016

Bechterew Mitgliederseminar
Informationstag, Valens
«Umgang mit Schmerzen
und Einschränkungen»

03.10.2016

Preceptorship on rehabilitation
in MS, Serono foundation, Valens
«Psychosomatic medicine,
social factors»

25.10.2016

Abschiedsvorlesung für Mitarbeiter
der Kliniken Valens, Valens
«Jungbrunnen»

Urs N. Gamper, PT

24.06.2016

EMC Meeting Casa di Cura Privata
del Policlinico, I-Mailand
Comparison of rehabilitation
protocols carried out in water for
neurological patients

10.09.2016

Morbus Bechterew Vereinigung:
Neumitglieder Weekend, Valens
Physiotherapie bei Morbus
Bechterew
Wirbelsäulengerechtes Verhalten
bei Morbus Bechterew

02.09.2016

EDI Academy, I-Mailand
Clinical AiChi: Active relaxation
in water, training of coordination,
balance and mobility
Gait disturbances and balance
problems in elderly's: Aquatic
therapy interventions

09.10.2016

2° Congresso Nazionale ANIK,
I-Rom
Aquatic Therapy in Multiple
Sclerosis

31.10.2016

International Congress 2016:
Comprehensive Aquatic Therapy,
Queretéro Mexiko
Case directed therapeutic aquatic
exercises in musculoskeletal
diseases

12.12.2016

King Abdullah Specialist Children
Hospital, Riyadh Saudi-Arabien
Why water

Dr. Peter Oesch, PhD PT

29.01.2016

10. Nationaler Physiokongress
Deutschland, Stuttgart (D)
Assessments, die Sie kennen
müssen

19.02.2016

Fortbildungsveranstaltung
für Case Manager der ÖKK, Valens
Arbeitsplatzabklärung bei repeti-
tiven Tätigkeiten – welche Möglich-
keiten gibt es?

02.04.2016

Gesundheitsforum Graubünden
2016, Chur
Gesundheitsergonomie –
Schmerzen am Büroarbeitsplatz
vermeiden

14.05.2016

Aquatic Therapy Course, Valens
Evidence based aquatic therapy –
how to find the evidence?

24.05.2016

SSGIM Spring Meeting 2016, Basel
Heimprogramm – Tipps und
Tricks zum Erfolg

02.06.2016

Frühlingssymposium Valens 2016,
Valens
Anwendungsmöglichkeiten von
Serious Games in der Rehabilitation

16.06.2016

physio-congress 2016, Basel
Are Exergames promoting Mobility
an attractive Alternative to
conventional Exercise?

24.06.2016

Fortbildungsveranstaltung
Therapien, Walzenhausen
Evidence Based Practice
in der Rehabilitation

16.09.2016

3rd International FCE Research
Conference. Wijk en Zee (NL)
Comparison of two Methods for
interpreting Lifting Performance
during Functional Capacity
Evaluation

16.09.2016

3rd International FCE Research
Conference. Wijk en Zee (NL)
Performance of Patients with
Chronic Nonspecific Low Back
Pain without Waddell Signs

Kurt Luyckx, MSc PT

01.–05.02.2016

Qualifikationsassistent
«IBITA – Bobath-Grundkurs»
BAT, Walzenhausen

19.04.2016

«ICF – von der Theorie zur Praxis»
Teilnehmer Podiumsdiskussion:
ICF und wie sieht es in der Praxis
aus? ICF-Anwendertagung SAR –
Nottwill

16.–21.05.2016

Lectures and Workshops on
Neurorehabilitation, Cimisliia,
Moldawien

03.–09.10.2016

Lectures and Workshops on
Neurorehabilitation, Cimisliia,
Moldawien

17.–23.10.2016

«IBITA – Bobath-Grundkurs»
Study Centre Valens

21.–26.11.2016

Lectures and Workshops on
Neurorehabilitation, Cimisliia,
Moldawien

05.–09.12.2016

«IBITA – Bobath-Grundkurs»
Study Centre Valens

01.01.–31.12.2016

Fachhochschule SUPSI – Physio-
therapie Graubünden Lehrtätigkeit
des Faches: Befund und Behand-
lung bei Personen mit neurolo-
gischen Probleme

Dr. Jens Bansi, PhD ST

13.02.2016

MS «User-Day» der Schweize-
rischen MS Gesellschaft, Novotel,
Bern
Sport bei MS – Welche Aktivitäten
sind geeignet

10.05.2016

Wasserkurs, Valens
(Aquatic-)Exercise in persons
with MS

10.06.2016

SIG Mobility Meeting (RIMS),
Valens
High Intensity Interval training
(85% HRmax) in pwMS:
Significantly
impacts cardiorespiratory fitness
and cognitive functions after three
weeks randomized controlled trial

03.09.2016

Kurs-Bestimmung der optimalen
Trainingsintensitäten im Rahmen
der neurologischen Rehabilitation,
Valens

11.–12.11.2016

Kurs – Arbeitsorientierte
Rehabilitation, Valens

Dr. Jan Kool, PhD PT

22.03.2016

Kliniken Valens
Task oriented training and balance

31.03.2016

Clinical epidemiology,
ZHAW Winterthur
Study designs for the evaluation
of validity and responsiveness
of health measures

14.04.2016

Clinical epidemiology,
ZHAW Winterthur
Study designs for the evaluation
of treatment effectiveness in
healthcare

17.06.2016

physioswiss Kongress, Basel.
Mobilität und Prädiktoren für
Stürze nach einer stationären
geriatrischen Rehabilitation

04.07.2016

Congress of the International
Federation of Orthopaedic Mani-
pulative Physical Therapists,
Glasgow, Great Britain
Short-term effect on pain and
function of neurophysiological
education and sensorimotor
retraining compared to usual
physiotherapy in patients with
chronic or recurrent non-specific
low back pain, a pilot rando-
mized controlled trial

04.07.2016

Congress of the International
Federation of Orthopaedic Mani-
pulative Physical Therapists,
Glasgow, Great Britain
A tailored exercise program versus
general exercise vor a subgroups
of patients with low back pain and
movement control impairment:
two randomized controlled trials
with one-year follow-up

26.08.2016

Jahrestagung der Interessengruppe
Ergonomie der Schweizerischen
Arbeitsgesellschaft für Reha-
bilitation, Valens.
Der Einfluss biopsychosozialer
Faktoren auf die Ergebnisse der
Erfassung der funktionellen arbeits-
bezogenen Leistungsfähigkeit,
ein internationaler Vergleich

14.09.2016

Kongress «Graubünden forscht»
in Davos
Predictors for living at home after
geriatric inpatient rehabilitation:
a prospective cohort study

29.09.2016

3rd International FCE Research
Conference, Wijk aan Zee, Nether-
lands Development and validation
of a pain behavior assessment in
patients with chronic low back pain

11.11.2016

Berner Fachhochschule
Assessments in clinical practice
and research

Heike Daniel, MSc ET

23.09.2016

Study Centre, Valens
Barrieren im Wohnraum effizient
erfassen: die «Digitale Wohn-
raumabklärung Valens»

Jasmin Dubach, BSc ET

11.03.2016

ZHAW, Winterthur
Bachelorstudiengang Ergo-
therapie. Best Practice –
Einsatz des CO-OP-Ansatzes
in der Neurorehabilitation

29.04.2016

CAS Best Practice in Ergotherapie
Neurologie, ZHAW Valens
Der CO-OP Ansatz in der Ergo-
therapie mit Erwachsenen in
der Neurologie

Juliane Ebert, ET

29.04.2016

CAS Best Practice in Ergotherapie
Neurologie, ZHAW Valens
Neglect: Phasenorientierter Ansatz
in der Betätigung

06.05.2016

Deutscher Ergotherapie-Kongress,
Würzburg (D)
Handlungsanalysen anhand
der HoDT

07.10.2016

Residential course on rehabilita-
tion in multiple sclerosis, Excemed
Valens
The Role of Occupational Therapy
in MS

Louise Hamilton, ET

14.01.2016

Schülerbesuchstag Sargans
und Wattwil, Valens
Ergotherapie in der Neuro-
rehabilitation



25.01.2016

Bobath-Kurs, Study Centre Valens
Das PRPP-System in der ergo-
therapeutischen Diagnostik

07.09.2016

Tagung der Parkinson Selbsthilfe-
gruppen Graubünden, Klosters
Stolpersteine im häuslichen Umfeld
und Selbstständigkeit im Alltag

07.12.2016

Bobath-Kurs, Study Centre Valens
Das PRPP-System in der ergo-
therapeutischen Diagnostik

Gordana Lacmanovic, ET

27.10. - 05.12.2016

FAGE-Auszubildende Graubünden,
Valens
Die Aufgaben der Ergotherapie
in der Rehabilitation

Stefan Ortmann, ET

17.06.2016

Physiotherapiekongress, Basel
Reliabilität und Validität der
Handkraftmessung eines robotik-
gestützten Handtherapiegerätes
bei Patienten nach Schlaganfall
(Poster)

16.08.2016

Sunnaas Rehabilitation Hospital,
Oslo (N)
The rehabilitation clinic Valens
and robotic-assisted devices for
the upper extremity

30.08.2016

Rehab Station, Stockholm (S)
The rehabilitation clinic Valens
and robotic-assisted devices
for the upper extremity

14.09.2016

Kongress Graubünden forscht:
young scientists in contest
Reliability and validity of grip
strength measurement with a
robotic assisted hand therapy
device in patients with a
stroke (Poster)

Susanne Wachter, MSc ET

17.03-30.05.2016

CAS Best Practice in Ergotherapie
Neurologie, ZHAW Valens
Kursleitung

15./16.04.2016

Diakonisches Institut für Soziale
Berufe, Dornstadt (D)
Neurotrainingsseminar

30.04.2016

CAS Best Practice in Ergotherapie
Neurologie, ZHAW Valens
Interventionen bei Menschen
mit neurokognitiven Be-
einträchtigungen

11./12.07.2016

Fortbildungszentrum Oberhauser,
Mühldorf (D)
Neurotrainingsseminar

22./23.07.2016

Berufsverband Ergotherapie
Austria, Wien (A)
Neurotrainingsseminar

Andrea Weise, MSc ET

2016

MAS in Ergotherapie,
ZHAW Winterthur
Studienleitung Mastermodul

2016

WBK Reflektierte Praxis - Wissen-
schaft Verstehen, ZHAW Winterthur
Kursleitung Ergotherapie

04.02.2016

Praktikumsleitertagung,
ZHAW Winterthur
Pfannenfertige Evidenzen
bereichern den Berufsalltag

26.02.2016

Bachelorstudiengang Ergotherapie,
ZHAW Winterthur
Evidenzbasierung im Berufsalltag

19.03.2016

CAS Best Practice in Ergotherapie
Neurologie, ZHAW Valens
Das PRPP-System bei der ergo-
therapeutischen Diagnostik
und Interventionen
Ergotherapeutischer Leitfaden
für die Befunderhebung und Be-
handlung von Apraxie nach
einem Insult

13.04.2016

Bachelorstudiengang Ergotherapie,
ZHAW Winterthur
Netzwerke/n im Berufsalltag

20.05.2016

CAS Best Practice in Ergotherapie,
ZHAW Winterthur
Evidenzbasierte Praxis im
Berufsalltag
Ergotherapeutische Assessments

26.05.2016

Praktikumsleitertagung,
ZHAW Winterthur
Pfannenfertige Evidenzen
bereichern den Berufsalltag

07.07.2016

Parkinson-Informationstag, Valens
Tipps und Tricks beim Essen

18.08.2016

CAS Best Practice in Ergo-
therapie, ZHAW Winterthur
Ziele und Interventionen
nach OTIPM
Aktuelles aus der Berufspolitik

25.08.2016

Praktikumsleitertagung,
ZHAW Winterthur
Pfannenfertige Evidenzen
bereichern den Berufsalltag

07.10.2016

Residential course on rehabili-
tation in multiple sclerosis,
Excemed Valens
Fatigue management &
ICF Core Sets for MS

21.12.2016

Bachelorstudiengang Ergotherapie,
ZHAW Winterthur
ICF Werkzeuge: ICF Core Sets

PUBLIKATIONEN

Prof. Dr. Jürg Kesselring

Kesselring J
Grundlagen des Lernens –
das flexible Gehirn (Invited review)
Schweiz Arch Neurol Psychiat
2015; 166 (8): 263–268

Kesselring J
Placebo – mir gefällt das Wechsel-
spiel von Gehirn & Geist
Festschrift Dr. Margrit Egnèr
Stiftung 2015 Zürich, S.51–66
Laudatio Hans-Martin Zöllner
S. 19–21

Kesselring J
Das Internationale Komitee
vom Roten Kreuz
Seit 150 Jahren weltweit
im Humanitären Einsatz
Nervenheilkunde 2016; 35 (6):
378–384
Andreas R. Luft, Jürg Kesselring
Critique of the AVERT trial
Stroke. 2016; 47: 291–292 (IF 5.7)
Fary Khan, Bhasker Amatya,
Mary P. Galea, Roman Gonzen-
bach, Jürg Kesselring
Neurorehabilitation – Applied
Neuroplasticity
J Neurol 2016 (online 18.10.2016)

Kesselring J
Brain mirroring History
Arts, Lit Linguist 2016; 1: 1–17

Jürg Kesselring
Values in Medicine –
a neurologist's perspective
Swiss Archives of Clinical
Neuroscience 2017
(accepted 21.10.2016)

Katarzyna Konieczka, Simone Koch,
Tatjana Binggeli, Andrea Andreas
Schoetzau and Juerg Kesselring
Multiple sclerosis and primary
vascular dysregulation (Flammer
syndrome)
EPMA Journal 2016; 7; 13

Kesselring J
Placebo – mir gefällt das Wechsel-
spiel von Gehirn und Geist
Primary and Hospital Care –
Allgemeine Innere Medizin 2016;
16 (13): 252 – 254

André S, Heinrich S, Kaysrer F,
Menzler K, Kesselring J, Khader P,
Lefaucheur JP, Mylius V
At-home tDCS of the left dorso-
lateral prefrontal cortex improves
visual short-term memory in
mild vascular dementia
J Neurol Sci 2016; 369: 185–190

Fortbildung Neurologie:
Das Zentrum der Welt
Bericht von R. Hofer nach
dem Referat von J. Kesselring:
«Neurorehabilitation – angewandte
Neuroplastizität» im AK Linz
am 14.1.2016
Leading opinions in Neurologie
und Psychiatrie 2016; 3/16: 12–13

Kesselring J
Die Welt wird wieder flach
Schweiz Ärztezeitung 2016;
97 (8): 818

Kesselring
Motivation durch «Heidi»
Schweiz Ärztezeitung 2016; 97 (8)

Jürg Kesselring
Neurorehabilitation in MS –
Resilience in practice
European Neurological Review
2017 (in press december 2016)

Jürg Kesselring
Foreword
European Neurological
Review 2016

Kohler M, Mayer H, Battocletti M,
Kesselring J, Sax S
Wirksamkeit von nichtmedikamen-
tösen Interventionen zur Förderung
der Urinkontinenz bei Menschen
nach cerebro-vaskulärem Insult.
Eine systematische Literatur-
übersicht
Pflege 2016, 1–11 DOI
10.1024/1012-5302/a000493

Myrta Kohler, Hanna Mayer,
Jürg Kesselring, Susi Saxer
Can't talk about it – Urinary
incontinence from the point of
view of stroke survivors:
a qualitative study.
Scand J Nursing (accepted
december 2016)

Myrta Kohler, Hanna Mayer Jürg
Kesselring, Susi Saxer
Promoting continence in stroke
survivors Developing and eval-
uating a complex intervention
Study Protocol
European Doctoral Conference
in Nursing Science 2016 (Poster)

Dissertationen

Franz Rööfli, Dr. oec.
Initialisierung musterbrechender
Management Innovation –
eine interdisziplinäre Betrachtung
Vorwort Jürg Kesselring und
Hans A. Wüthrich
Schriftenreihe des Instituts
für Entwicklung zukunftsfähiger
Organisationen
Lohmar Köln, 2016

Masterarbeiten

– Annette Jügel: Der Vergleich des
Effektes der Vojta-Therapie ge-
genüber Placebothherapie auf die
Ganggeschwindigkeit von MS-
Patienten. Masterthese an der
Donau Universität Krems 2016

Ehrungen

Swiss Who's Who 2017

Reviews (25)

Aktuelle Neurologie (2); European
Neurology (1); European Review
of Neurology (2); Frontiers in Neu-
rology (1); International Journal
of MS Care (1); Journal of Neuro-
logy (2); Journal of Rehabilitation
Medicine (3); Journal of Medical
Economics (1); Multiple Sclerosis
and Related Disorders (4); Multiple
Sclerosis and Demyelinating
Diseases (2); Neurology (2);
The Physician and Sportsmedicine
(1); The Lancet Neurology (1)
Förderprogramm der Öster-
reichischen Gesellschaft für
Neurologie (1); Ombudsgremium
der Deutschen Multiple Sklerose
Gesellschaft

Kommissionen

– Beratende Expertengruppe
Nicht-Ionisierende Strahlen
des Bundesamtes für Umwelt
(BERENIS)
– Eidgenössische Kommission für
Impffragen (EKIF) Département
fédéral de l'intérieur DFI, Office
fédéral de la santé publique OFSP
Division maladies transmissibles,
Section programmes de vaccina-
tion et mesures de contrôle
– Commission de la Santé (Prési-
dent), Fonds Spécial pour les
Handicapés → MoveAbility Foun-
dation of the ICRC (Président),
Commission de recrutement et de
rémunération (membre) du CICR

[http://www.gesundheit-heute.ch/
sendungen/sendungsarchiv/
2015/04/18/faszination-gehirn](http://www.gesundheit-heute.ch/sendungen/sendungsarchiv/)

PD Dr. Stefan Bachmann

Publikationen

Kool J, Oesch P, Bachmann S:
Predictors for living at home
after geriatric inpatient reha-
bilitation: a prospective cohort
study. J Rehabil Med 2016; DOI:
10.2340/16501977-2182

Reviews für

Arthritis Care and Research, J
Rehabil Med, J Occupational Ther

PhD-Thesis-Beurteilung für

Univerität Masstricht, PhD-Thesis
Slavko Rogan, PT, Dozent Berner
Fachhochschule

PD Dr. med. Veit Mylius

Sebastian André, Simon Heinrich,
Friederike Kayser, Jürg Kesselring,
Patrick Khader, Jean-Pascal
Lefaucheur, Veit Mylius
Effects of at-home anodal tran-
scranial direct current stimulation
of the left dorsolateral prefrontal
cortex on visual recognition and
attention in mild vascular dementia
J Neurol Sci. 2016; 369: 185–90

Ayache SS, Ahdab R, Chalah MA,
Farhat WH, Mylius V, Goujon C,
Sorel M, Lefaucheur JP.
Analgesic effects of navigated
motor cortex rTMS in patients
with chronic neuropathic pain.
Eur J Pain. 2016; 20: 1413–22

Hermsen AM, Haag A, Duddek
C, Balkenhol K, Bugiel H, Bauer S,
Mylius V, Menzler K, Rosenow F J
Test-retest reliability of single and
paired pulse transcranial magnetic
stimulation parameters in healthy
subjects.
J Neurol Sci. 2016; 362: 209–16

Mylius V, Pee S, Pape H, Teepker M, Stamelou M, Eggert KM, Lefaucheur JP, Oertel WH, Moller JC
Experimental pain sensitivity in multiple system atrophy and Parkinson's disease at an early stage
Eur J of Pain 2016; 20: 1223–8

Dr. Tanja Wöhrle, Andrea Kattih

Wöhrle T.
Homöopathische Behandlung abgekapselter Hämatome
Allgemeine Homöopathische Zeitung (AHZ) 2016
261 (5): 32–33

Dr. Peter Oesch, PhD PT

Oesch P, Verra M, Benz T, Czapracki C, Müller C, Kramer E, Hilfiker R.
Erweiterte Rollenfunktionen der Physiotherapie in der Rehabilitation
Physioactive 2016
2: 33–7

Oesch P.
Les jeux d'entraînement sur console vidéo qui encouragent la mobilité sont-ils des alternatives attrayantes par rapport aux exercices d'apprentissage autonome conventionnels pour les personnes âgées en réadaptation?
Kinésithérapie, la Revue 2016
16 (174): 32–3

Meyer K, Klipstein A, Oesch P, Jansen B, Kool J, Niedermann K.
Development and Validation of a Pain Behavior Assessment in Patients with Chronic Low Back Pain.
J Occup Rehabil 2016
Mar; 26 (1): 103–13

Janssen S, Trippolini MA, Hilfiker R, Oesch P.
Entwicklung einer Kurzversion des Spinal Function Sort (M-SFS): Ein Mixed-Method-Ansatz
physioscience 2016
12 (3): 110–8

Janssen S, Trippolini MA, Hilfiker R, Oesch P.
Development of a Modified Version of the Spinal Function Sort (M-SFS): A Mixed Method Approach.
J Occup Rehabil 2016 Sep
26 (3): 253–63

Dr. Jan Kool, PhD PT

Rast FM, Graf ES, Meichtry A, Kool J, Bauer CM.
Between-day reliability of three-dimensional motion analysis of the trunk: A comparison of marker based protocols.
J Biomech. 2016 Mar 21;
49 (5): 807–11. doi: 10.1016/j.jbiomech.2016.02.030.

Meyer K, Klipstein A, Oesch P, Jansen B, Kool J, Niedermann K.
Development and Validation of a Pain Behavior Assessment in Patients with Chronic Low Back Pain.
J Occup Rehabil. 2016 Mar;
26 (1): 103–13. doi: 10.1007/s10926-015-9593-2.

Bauer CM, Heimgartner M, Rast FM, Ernst MJ, Oetiker S, Kool J.
Reliability of lumbar movement dysfunction tests for chronic low back pain patients.
Man Ther. 2016 Aug; 24: 81–84. doi: 10.1016/j.math.2016.02.013.

Kuster RP, Bauer CM, Oetiker S, Kool J.
Physiological Motion Axis for the Seat of a Dynamic Office Chair.
Hum Factors. 2016 Sep;
58 (6): 886–898. doi: 10.1177/0018720816646508.

Nast I, Tal A, Schmid S, Schoeb V, Rau B, Barbero M, Kool J.
Physiotherapy Research Priorities in Switzerland: Views of the Various Stakeholders.
Physiother Res Int. 2016 Sep; 21 (3): 137–46. doi: 10.1002/pri.1621.

Aegerter AM, Kool J. Schmerz-messung durch Selbstbeurteilung bei älteren Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. physioscience 12.01 (2016): 26–29.

Hauswirth J, Ernst MJ, Preusser ML, Meichtry A, Kool J, Crawford RJ.
Immediate effects of cervical unilateral anterior-posterior mobilisation on shoulder pain and impairment in post-operative arthroscopy patients.
J Back Musculoskelet Rehabil. 2016 Dec 23. doi: 10.3233/BMR-160566.

Rast FM, Meichtry A, Ernst MJ, Heimgartner M, Oetiker S, Kool J, Bauer CM.
Response to letter to the Editor: Reliability of lumbar movement dysfunction tests for chronic low back pain patients; methodological concerns to avoid misinterpretation.
Man Ther. 2016 Dec; 26: e5. doi: 10.2016/j.math.2016.06.013.

Juliane Ebert, ET

Gorecki A., Ebert J.
Funktionsverbesserung für Schlaganfall-Patienten durch Botulinum Toxin-A Injektionen kombiniert mit Therapie
Ergotherapie 2016;
(6): 15

Susanne Wachter MSc ET

Leuenberger K., Gonzenbach R., Wachter S., Luft A., Gassert R.
A method to qualitatively assess arm use in stroke survivors in the home environment
Medical & Biological Engineering & Computing 2016;
online pre-published: doi 10.1007/s11517-016-1496-7

Andrea Weise MSc ET

Leonhard R., Petrig A., Weise A.
Pfannenfertige Evidenzen bereichern unseren Berufsalltag
Ergotherapie 2016;
(1): 7–8
Weise A.
Drei-Länder-Austausch: Verbandsarbeit zum Thema EBP
Ergotherapie 2016;
(3): 12

Weise A.
Neue Verbandszusammenarbeit für Evidenzbasierte Praxis trägt Früchte
Ergotherapie 2016;
(4): 30

Girsch B., Weise A.
Ergotherapeutischer Leitfaden zur Diagnostik und Behandlung von Klienten mit Apraxie
Ergotherapie 2016;
(4): 26–27

Weise A.
Ergotherapeutische Leitlinien
Ergotherapie 2016;
(9): 7

Kohler Myrta, Mayer Hanna, Battocletti Miriam, Kesselring Jürg, Saxer Susi
Wirksamkeit von nichtmedikamentösen Interventionen zur Förderung der Urinkontinenz bei Menschen nach einem cerebrovaskulären Insult
Pflege, 2016; 29(5): 235–245

Posterpreis

16. European Doctoral Conference in Nursing Science den Best poster presentation award 2016 gewonnen.
Titel des Posters war: Promoting continence in stroke survivors – Developing and evaluating a complex intervention.
Autoren: Kohler Myrta, Mayer Hanna, Kesselring Jürg, Saxer Susi



Rheinburg-Klinik Walzenhausen



REHAZENTRUM VALENS

Fakten und Zahlen

150 Betten | 440 Mitarbeitende | 40 000 Pflegetage

Angebot

stationäre und ambulante Rehabilitation | berufliche Rehabilitation | Klinik, Thermalbad und Hotel | Schwerpunkte: Neurologische Rehabilitation, Neurologische Frührehabilitation, Muskuloskelettale Rehabilitation



REHAZENTRUM WALENSTADTBERG

Fakten und Zahlen

70 Betten | 180 Mitarbeitende | 25 000 Pflegetage

Angebot

stationäre Rehabilitation | Schwerpunkte: Muskuloskelettale Rehabilitation, Internistisch-Onkologische Rehabilitation, Pulmologische Rehabilitation, Geriatrische Rehabilitation



RHEINBURG-KLINIK WALZENHAUSEN

Fakten und Zahlen

60 Betten | 190 Mitarbeitende | 20 000 Pflegetage

Angebot

stationäre und ambulante Rehabilitation | Ambulatorium in St. Gallen | Schwerpunkte: Neurologische Rehabilitation, Neurologische Frührehabilitation, Orthopädische Rehabilitation

Kliniken Valens

Rehabilitationszentrum Valens

CH-7317 Valens

T +41 (0)81 303 11 11

F +41 (0)81 303 11 00

www.kliniken-valens.ch

Kliniken Valens

Rehabilitationszentrum Walenstadtberg

CH-8881 Walenstadtberg

T +41 (0)81 736 21 11

F +41 (0)81 735 15 02

www.kliniken-valens.ch

Rheinburg-Klinik

CH-9428 Walzenhausen

T +41 (0)71 886 11 11

F +41 (0)71 888 66 29

www.rheinburg.ch